



Weil Natur MehrWert ist!

Vertiefende Erläuterungen für AgoraNatura-Pioniere

Mehr Informationen zur Blüte und den Finanzierungstypen

Stand: 18.09.2019

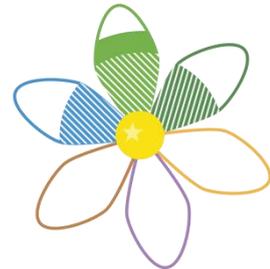
In den folgenden Kapiteln erfahren Sie mehr zu den folgenden Fragen:

Was zeigt die Blüte, wie ordne ich meine Projektfläche ein?	3
Was zeigt die Blüte?	3
Hintergrund zur Blüte.....	4
Kriterien für die Wertkategorien.....	4
Ein Beispiel	6
Technische Umsetzung.....	7
Welchen Finanzierungstyp soll ich wählen?.....	8
Spendenprojekt:	8
Leistungsaustauschvertrag:.....	8
Erfolgsversprechen:.....	8

WAS ZEIGT DIE BLÜTE, WIE ORDNE ICH MEINE PROJEKTFLÄCHE EIN?

WAS ZEIGT DIE BLÜTE?

Um Interessierten auf dem Online-Marktplatz auf einen Blick aufzuzeigen, welche unterschiedlichen Naturschutzleistungen in Ihrem Projekt stecken, haben wir eine Blüte entwickelt, bei der jedes Blütenblatt für einen anderen Bereich steht: **Hellgrün** für die geförderte Pflanzenvielfalt, **Dunkelgrün** für die geförderte Strukturvielfalt und den wertvollen Lebensraum für gefährdete wildlebende Tierarten, **Orange** für die Förderung der genetischen Vielfalt, **Violett** für die Sicherung einer Bestäubungsleistung, **Braun** für die Klimaleistung und **Blau** für die Wasserleistung.



Um auch die Ausprägungen zu unterscheiden, haben wir jede Naturleistung in drei Kategorien unterteilt: wertvoll - sehr wertvoll - äußerst wertvoll

Am Ende der Beschreibung Ihres Projekts bitten wir Sie, den Zielzustand Ihrer Projektfläche in eine der drei Wertkategorien einzuordnen und diese Kategorie zu begründen. Wir haben dazu Kriterien zusammengestellt und werden diese anhand der weiteren Projekte auch mit Ihren Begründungen weiterentwickeln (mehr im folgenden Kapitel). Sind alle Projekteffekte zusätzlich, wird Ihre Zielkategorie kräftig farbig dargestellt.

Bereits vorhandene/gesicherte Effekte

Sind Sie für Ihre Projektfläche bereits Verpflichtungen im Sinne des Natur- und Umweltschutzes eingegangen und würde Ihre Fläche daher auch ohne Ihr Projekt bereits eine der Wertkategorien erreichen, ordnen Sie diese bei der Beschreibung Ihres Projekts als bereits vorhanden/gesichert ein. In der Blüte entsteht dann eine schraffierte Fläche.

Sie sehen an unserem Beispiel, dass es auch möglich ist, vollständig vorhandene Leistungen mit aufzuzeigen. Sie zeigen damit, dass hier bereits anspruchsvolle Nutzungseinschränkungen akzeptiert und umgesetzt werden, vielleicht sogar wichtige Investitionen für den Naturschutz geleistet wurden.

Entstehen in Ihrem Projekt in einem Bereich nur leichte Verbesserungen, die durch die drei Wertkategorien nicht deutlich werden, können diese natürlich im Text beschrieben werden.

Mindestens eine Wertkategorie sollten Sie als eindeutig zusätzlich ausweisen können.

Stern in der Mitte

Die Blütenmitte ist immer gelb. Sie steht für die vorausgesetzte allgemeine Erlebbarkeit Ihres Projekts. Darüber hinaus zeigt der Stern in der Mitte der Blüte allen Interessierten, dass Sie ein **extra Angebot** unterbreiten, die Vielfalt, Eigenart und Schönheit Ihrer Projektfläche zu erleben: als Einladung zu einem besonderen Vor-Ort-Erlebnis oder ein besonderes digitales Erlebnis.

In den folgenden Kapiteln erläutern wir den Hintergrund, warum wir diese Blüte einbauen, die Kriterien für Ihre Einordnung und geben ein Beispiel. Abschließend zeigen wir Ihnen die rein technische Umsetzung, die Sie auch in den Erläuterungen zur Eingabemaske für die Projektbeschreibung finden.

HINTERGRUND ZUR BLÜTE

Welches sind denn nun die besten Projekte?

Die Idee, die unterschiedlichen Bereiche extra auszuweisen entstand relativ früh. Ziel war, die vielfältigen Naturleistungen zu kommunizieren. Die in der Überschrift genannte und für das Marketing relevante Frage war dann der Auslöser für die Wertkategorien.

Vorbild für die Wertkategorien war der High Nature Value-Farmland-Indikator. Er differenziert jeden Flächentyp in drei Kategorien. Das heißt: jeder Typ ist gleich wichtig, kann aber unterschiedlich gut ausgeprägt sein. So verstehen wir die Wertkategorien der ersten vier Bereiche: Vielfalt Pflanzen, Vielfalt Tiere, Genetische Vielfalt und Bestäubungsleistung. Impuls soll sein, die Flächen in ihrem Potenzial für diese Bereiche zu entwickeln. Jeder Flächentyp sollte prinzipiell auch eine höchste Wertkategorie erreichen können.

Bei den beiden Bereichen Klima- und Wasserleistung haben wir die Wertkategorien anders definiert. Hier ist das standörtliche Potenzial entscheidend. Impuls der Wertkategorien soll sein, mit den Projekten auch gezielt Flächen mit hohem Potenzial für eine Klima- und Wasserleistung zu erreichen.

KRITERIEN FÜR DIE WERTKATEGORIEN

Wir gehen im Folgenden die einzelnen Bereiche einmal durch und erläutern die bisher bestehenden Kriterien. Wichtig: die Projektfläche ist die Bezugsfläche. Wir freuen uns auf Ihre Argumente und Einschätzungen.

Vielfalt Pflanzen

Ausgehend von unseren ersten Projekttypen sind hier die Kategorien des High Nature Value (HNV)-Farmland-Indikators maßgebend.¹ Standorte, welche die erforderliche Mindestanzahl nicht erreichen, können bei entsprechender gutachterlicher Bewertung in die HNV-Wertkategorien eingeordnet werden.

Vielfalt Tiere

Da die Kennarten beim High Nature Value-Farmland Indikator als Indikatoren für den Naturwert der Fläche stehen, zählen wir Sie auch als Kriterium im nächsten Bereich „Vielfalt Tiere“. Hier spielen zudem die konkreten Tierbeobachtungen, besondere Habitatstrukturen und Strukturen schaffende Maßnahmen eine Rolle. Folgende Grundüberlegungen bestehen:

- Flächen mit einem artenreichen Pflanzenbestand ordnen wir - zusammen mit der Erklärung auf Pflanzenschutzmittel zu verzichten - automatisch in die unterste Wertkategorie ein. Geschützte Biotoptypen ordnen wir auch ohne einen artenreichen Pflanzenbestand in die unterste Wertkategorie ein (Beispiel: wertvolle Streuobstwiese ohne artenreiches Grünland).
- Können dazu besondere Habitatstrukturen ausgewiesen werden, ordnen wir diese Flächen in die mittlere Wertkategorie ein (Beispiel: Streuobstwiesen mit einem hohen Anteil an alten Bäumen, Habitatbäumen, stehendem Totholz). Welche Habitatstrukturen anerkannt werden, wird über den Natur^{plus}-Standard allgemein erklärt.
- In die unterste oder mittlere Wertkategorie ordnen wir zudem Flächen, bei denen die Nutzung konkret auf die Förderung gefährdeter Arten ausgerichtet ist. (Beispiel: Schutzstreifen an Kleingewässern in der Agrarlandschaft zur Förderung einer Amphibienpopulation)

¹ Unter diesem Link erfahren Sie auf der Seite des Natur^{plus}-Standards mehr zu den HNV-Kategorien: <http://www.naturplus-standard.de/high-nature-value-farmland-entsprechend-der-anzahl-an-kennarten/>

- Flächen, bei denen nachgewiesen wird, dass die durch das Projekt erreichte Nutzung dazu dient, die Reproduktion vielfältiger, gefährdeter oder seltener Arten zu unterstützen ordnen wir in die höchste Wertkategorie ein. (Beispiel: Schutzstreifen an durch Amphibien besiedelten Kleingewässern in der Agrarlandschaft zur Förderung dieser Amphibienpopulation, gut vernetzt)

Genetische Vielfalt

Bei den Streuobstwiesen geht es um den Erhalt vielfältiger alter und besonderer Obstsorten. Da dazu die regelmäßige Pflege der Obstbäume notwendig ist, sehen wir die Pflege der Bäume als wichtiges Bewertungskriterium. Eine über Jahre ungepflegte Streuobstwiese würden wir daher auch nur als „wertvoll“ einordnen. Wird im Projekt die Pflege der Bäume gewährleistet, erhält die Streuobstwiese dadurch die Aufwertung.

Bei der Anlage von Blühstreifen wird durch die Verwendung von Regiosaatgut mindestens die unterste Wertkategorie erreicht. Dies gilt vergleichbar, wenn bei der Entwicklung von artenreichem Grünland oder Ackerland Saatgut von benachbarten artenreichen Flächen eingesetzt wird. Auch die Kennzeichnung als Spenderfläche kann hier berücksichtigt werden.

Bestäubungsleistung

Hier zählen die Kriterien: Blühzeitraum durch die für bestäubende Insekten relevanten Wild- und Kulturpflanzen und Vielfältigkeit sowie das Vorhandensein relevanter Habitatstrukturen.

Klimaleistung

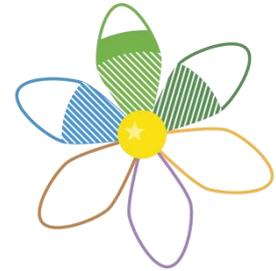
Die höchste Wertkategorie erreichen nasse Moore mit Torfwachstum. In die mittlere Wertkategorie ordnen wir z.B. artenreiches Feuchtgrünland auf Moorböden ein (Wasserstufe etwa 4+).

Wasserleistung

Alle ersten Projekttypen erreichen hier mindestens die unterste Wertkategorie. Auf den Projektflächen erfolgt eine extensive Nutzung ohne mineralische N-Düngung. Es besteht die Erwartung, dass auch in Extremjahren kein hoher N-Austrag entsteht. Handelt es sich um einen wassersensiblen Standort, ordnen wir die Projektfläche in die mittlere Wertkategorie ein.

EIN BEISPIEL

Stellen Sie sich eine besonders artenreiche Ackerfläche bei einem Ökobe-trieb vor. Es kommen sehr viele Ackerwildkräuter vor, darunter auch ge-fährdete Segetalarten wie z.B. Ackerrittersporn, Ackerlichtnelke und Klei-ne Wolfsmilch. Diese Vielfalt soll erhalten werden. Dafür ist eine Finanzie-rung notwendig, denn ohne die Finanzierung kann und will der Landwirt die Fläche nicht weiter so nutzen wie bisher. Es ist durchaus so, dass er die Artenvielfalt gerne weiter „produzieren“ möchte, aber er möchte da-für auch einen angemessenen Lohn.



Vielfalt Pflanzen: Bei der Kartierung der Ackerfläche nach der Methode zur Erfassung von High Natu-re Value-Farmland werden 7 Kennarten gefunden. Ziel ist, die bestehende Vielfalt zu erhalten. Für das Projekt wird die Nutzung daher entsprechend geplant. Unser Projekttyp „Wertvolles Ackerland“ gibt dazu Empfehlungen. Die Projektfläche kann mit den 7 Kennarten im Bereich „Vielfalt Pflanzen“ in die mittlere Wertkategorie eingeordnet werden: „sehr wertvoll“.

Für das Referenzszenario ist zu beachten, dass der Landwirt nach den Richtlinien für den ökologi-schen Landbau arbeitet. Es ist davon auszugehen, dass bei einer intensiveren ökologischen Nutzung die besondere Vielfalt verloren geht. Jedoch ist nicht unbedingt davon auszugehen, dass die gesamte Vielfalt der Ackerwildkräuter verloren geht². Bei der Einordnung der Projektfläche in die Wertkatego-rien würden wir daher die unterste Wertkategorie in der 1. Spalte und damit als „bereits vorhan-den/gesichert“ definieren, die mittlere Wertkategorie in der 2. Spalte und damit als zusätzlich wer-ten.

Vielfalt Tiere: Wird die Nutzung wie im Projekttyp empfohlen umgesetzt, entsteht ein lückiger, kraut-reicher Getreidebestand. Er bietet erreichbare Nahrung für vielfältige Arten der Agrarlandschaft und auch gute Aufzuchtmöglichkeiten für die bodenbrütenden Vogelarten, wie z.B. die deutschlandweit im Bestand abnehmende Feldlerche. Im Bereich „Vielfalt Tiere“ kann die Projektfläche damit mindes-tens in die unterste Wertkategorie eingeordnet werden. Da aber bekannt ist, dass die ökologische Nutzung grundsätzlich bessere Voraussetzungen schafft, damit wildlebende Tierarten auf den Nutz-flächen einen Lebensraum finden, tendieren wir dazu, diese unterste Wertkategorie als vorhanden zu definieren, nicht zuletzt, um die bereits vorhandenen Leistungen des Ökolandbaus auch angemessen darzustellen.

Wasserleistung: Auch hier sehen wir die erste Wertkategorie als gegeben an, da die ökologische Nut-zung bereits als sehr positiv für eine gute Grundwasserqualität bewertet wird.

Erleben: ...

Fazit: Wir haben an diesem Beispiel relativ viel als bereits vorhanden/gesichert eingeordnet. Es kann durchaus auch anders argumentiert werden. Wichtig ist, dass deutlich wird, wenn relevante Effekte nicht dem Projekt angerechnet werden können.

² Nach Untersuchungen von Gottwald und Stein-Bachinger in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg erreichen 87 % von insgesamt 91 untersuchten, ökologisch genutzten Ackerflächen einen Status als HNV-Farmland. Die höhere Wertigkeit mit 6 – 7 Kennarten erreichten nur 34% der untersuchten Ackerflächen. (landwirtschaft-artenvielfalt.de)

TECHNISCHE UMSETZUNG

In unserem Eingabeformular zur Projektbeschreibung finden Sie die folgende Tabelle. Über diese Tabelle definieren Sie, welche Wertkategorie Sie durch Ihr Projekt am Ende Ihrer Projektlaufzeit erreicht haben wollen und ob eine Wertkategorie auch bereits ohne das Projekt – mit der Referenznutzung – erreicht werden würde.

		1. wird mit der Referenznutzung erreicht	2. wird durch das Projekt erreicht	3. wird nicht erreicht (technische Anforderung)
1	äußerst wertvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
2	sehr wertvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	wertvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Textfeld zur Begründung

Abschließend begründen Sie Ihre Wertkategorie mit eigenen Worten. Dazu finden Sie bei der Eingabe ein freies Textfeld. Sie begründen Ihre höchste erreichte Wertkategorie.

WELCHEN FINANZIERUNGSTYP SOLL ICH WÄHLEN?

Der Online-Marktplatz bietet Ihnen die Möglichkeit, Finanzierungspartner für ein Naturschutzprojekt, welches Sie gerne umsetzen wollen, zu suchen. Ihr Engagement ist freiwillig, ebenso wie das Engagement der Menschen, die Ihr Projekt finanzieren wollen. Dennoch wird eine vertragliche Vereinbarung abgeschlossen. Bei der Beschreibung Ihres Projekts können Sie entscheiden, welchen der folgenden Finanzierungstypen Sie für Ihr Projekt wählen.

Bei den ersten beiden handelt es sich um die Finanzierung zielgerichteter Naturschutzmaßnahmen, beim letzten um die Finanzierung bestimmter Ergebnisse. Die Unterscheidung ist relevant, denn über den Online-Marktplatz AgoraNatura sollen insgesamt hochwertige und zielgerichtete Naturschutzprojekte finanziert werden. Dennoch wissen wir, dass die Ziele von Naturschutzprojekten trotz sehr guter Planung nicht immer erreicht werden können und das Risiko nicht von den Projektanbietern alleine übernommen werden kann. Zudem spielen der Zweck und die institutionelle Situation bei der Wahl der Vertragsform eine Rolle. Daher bieten wir unterschiedliche Möglichkeiten an:

SPENDENPROJEKT: Bei einem Spendenprojekt muss die Investition zweckgebunden für die von Ihnen beschriebenen Projektmaßnahmen verwendet werden. Ein Spendenprojekt können Sie aber nur anbieten, wenn Ihnen vom zuständigen Finanzamt die Gemeinnützigkeit bescheinigt wurde und Sie mit der eingeworbenen Investition gemeinnützige Zwecke verfolgen. Für viele Privatpersonen und Unternehmen ist eine Spendenbescheinigung interessant. Mit einem Spendenprojekt verpflichten Sie sich, die eingeworbenen Finanzmittel für den beworbenen Zweck einzusetzen. Zum Erreichen der angestrebten Ergebnisse verpflichten Sie sich mit diesem Finanzierungstyp nicht.

LEISTUNGSAUSTAUSCHVERTRAG: Alternativ können Sie einen Dienstvertrag anbieten. Dies ist für Sie interessant, wenn Sie Ihr Projekt selbst anbieten wollen, aber es nicht als Spendenprojekt anbieten können. Mit einem Dienstvertrag verpflichten Sie sich dazu, die für Ihr Projekt definierten Maßnahmen umzusetzen. Dazu gehören auch die Dokumentation und das Beobachten der angestrebten Ergebnisse. Zum Erreichen der angestrebten Ergebnisse verpflichten Sie sich mit diesem Finanzierungstyp nicht.

ERFOLGSVERSPRECHEN: Bei manchen Flächen und Projekttypen kann ein Erfolgsversprechen interessant sein. Entscheiden Sie selbst, ob Sie dieses Risiko eingehen können und wollen. Für Finanzierende kann dies besonders attraktiv sein. Zu bedenken ist aber, dass mit diesem Finanzierungstyp das Erreichen des von Ihnen definierten Ergebnisses (der Erfolg) zur Hauptleistung des Vertrages wird. Sie versprechen nicht nur die Umsetzung der Maßnahmen, sondern, dass der von Ihnen beschriebene Erfolg auch tatsächlich nachprüfbar eintreten wird. Es handelt sich also um eine Ergebnishonorierung, bei der sie von vornherein ein Ergebnis definieren, über das Sie dann auch berichten und nachweispflichtig sind. Wird das definierte Ergebnis nicht erreicht, müssen die geleisteten Beträge zurückerstattet werden. Rechtlich handelt es sich hierbei um einen Werkvertrag, an den besonders strenge Anforderungen gestellt werden. Wählen Sie diesen Finanzierungstyp sollten Sie im Sinne einer Versicherung höhere Kosten für Ihr Projekt kalkulieren.

Bildnachweise

Titelbild: © Holger Pfeffer

Forschungs- und Entwicklungsprojekt AgoraNatura

angebot@agora-natura.de

www.agora-natura.de

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V.

Arbeitsgruppe „Governance von Ökosystemleistungen“

Eberswalder Str. 84

15374 Müncheberg

www.zalf.de

Stand: November 2019

Projektpartner



Leibniz-Zentrum für
Agrarlandschaftsforschung
(ZALF) e.V.

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Förderer



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



leben.natur.vielfalt
die Strategie



Gemeinsam gefördert durch das BMBF und BMU/BfN.